

## Schiffsbeteiligung

# Große Koalition bietet gute Grundlage

Der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD als Basis der großen Koalition bietet auch dem Markt für Schiffsbeteiligungen eine gute Grundlage. „Nach dem Hin und Her der letzten Tage sind nun endlich die Rahmenbedingungen klar“, konstatierte Tinus Brehm (Foto), Geschäftsführer der Krüger Gruppe, Hamburg, nach eigenen Angaben eine der bundesweit führenden und zugleich ältesten Vertriebsorganisationen für Schiffsbeteiligungen.



Die Anleger hätten im Prinzip die Wende bei den Emissionen, also weg von der steuerinduzierten und hin zur renditeorientierten Kapitalanlage, längst akzeptiert. Als entscheidend für die weitere Entwicklung des Marktes wertet Brehm die Erklärung der künftigen Regierungspartner, wonach die Tonnagesteuer erhalten werden soll: „Diese Form der Gewinnermittlung begünstigt klar die Wirtschaftlichkeit und Ertragsstärke einer Schiffsbeteiligung und bringt dem Anleger auf diese Weise mittel- und langfristig mehr als bloße Steuerersparnisse.“

Die Tonnagesteuer hat nach Ansicht des Schifffahrtsexperten die politisch gewollten Effekte gebracht, nämlich Stärkung des Schifffahrtstandortes Deutschland und Sicherung bzw. Ausbau der Beschäftigung. „Deutschland ist heute weltweit die führende Nation im Bereich der besonders stark wachsenden Containerschifffahrt; insgesamt rangiert Deutschland mit seiner Handelsflotte weltweit auf Platz drei“, so Brehm weiter, „allein die Position der Stärke verbunden mit den weiter sehr guten Wachstumsaussichten der internationalen Seeschifffahrt überzeugt die Anleger.“ Die Krüger Gruppe erfahre dies in ihrem Tagesgeschäft und steuere in diesem Jahr wiederum auf ein sehr gutes Ergebnis zu.

Auf der Tonnagesteuer-Konferenz und November-Tagung der Krüger Gruppe wird die Vorteilhaftigkeit der Tonnagesteuer auch vom Hamburger Wirtschaftsprüfer Wolfgang Kem-

sat, einem anerkannten Fachmann im Schifffahrtsbereich, bestätigt.

„Wir begrüßen die Kontinuität der Schifffahrtspolitik. Die EU-weit eingeführte Tonnagesteuer ist eine wichtige Säule für den maritimen Standort Deutschland im globalen Wettbewerb. Dank der Tonnagesteuer bleibt Deutschland als Standort für Reedereien und Schiffsfinanzierer konkurrenzfähig“, freut sich auch Hans-Jürgen Kaiser-Blum, Geschäftsführer des Nordcapital-Emissionshauses.

Anstelle von steuerlichen Aspekten stehe heute die wirtschaftliche Basis eines Schiffsfonds im Zentrum. Nur wenn Schiffbaupreis, Charterer und Ratenhöhe stimmen, läuft das Unternehmen Schiff auch für den Anleger erfolgreich, so Kaiser-Blum. Schon seit über einem Jahr sei klar, dass Kombifonds zum Auslaufmodell werden. Nordcapital habe sich frühzeitig an den neuen Bedingungen orientiert und biete nur noch reine Tonnagesteuerfonds an. Aktuell können sich Privatinvestoren an der „E.R. Malmö“ beteiligen und Miteigentümer an einem flexibel einsetzbaren Containerschiff der gefragten Subpanamax-Klasse werden, so Kaiser-Blum.

Nordcapital ist einer der führenden bankenunabhängigen Schiffsfinanzierer mit langjähriger Erfahrung: 94 Containerschiffe wurden bisher über Fonds realisiert – mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 4 Milliarden Euro. Die zur Gruppe gehörende E.R. Schifffahrt hatte als eine der ersten Reedereien die politisch gewollte Rückflaggung von Schiffen unterstützt.

Insgesamt behauptet sich der Markt für Schiffsbeteiligungen auf dem starken Niveau des Vorjahres, als ein Eigenkapital von gut 2,9 Mrd. EUR platziert wurde. „Aufgrund der vielen Diskussionen um die steuerlichen Rahmenbedingungen hatten wir im Jahresverlauf erhebliche Vorzieheffekte, die zeitweise zu einer Knappheit beim Produktangebot führten“, so Brehm weiter. „Durch die jetzt erfolgte Bestätigung unserer Investitionspolitik durch die große Koalition ist der Weg frei für ein weiterhin starkes Engagement unserer Investoren.“

Mit dem aktuellen Thema Schiffsfinanzierung beschäftigt sich auch die nächste Sonderbeilage des THB am 18.11.2005.